



Ein starkes Team

für den Main-Kinzig-Kreis

Leben. Wohnen. Arbeiten. Im Main-Kinzig-Kreis.

Mobil in der Region – Infrastruktur ausbauen und Pendler entlasten

Wir werden die Realisierung wichtiger Verkehrsachsen im Straßen- und Schienenverkehr vorantreiben. Dazu zählt insbesondere der Bau der Nordmainischen S-Bahn von Hanau über Maintal nach Frankfurt. Die Beseitigung von Engstellen, wie etwa an der B43a/A 66 und der Bau des Riederwaldtunnels gehören für uns zu den wichtigsten Projekten der neuen Wahlperiode. Zudem werden wir uns für ein gutes ÖPNV-Angebot einsetzen.

Kinder sind unsere Zukunft – in Familien investieren

Die möglichst optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist heute einer der zentralen Standortfaktoren für junge Familien. Auch wenn sich vieles verbessert hat, kämpfen Eltern noch immer mit unzureichenden Öffnungszeiten der Einrichtungen. Wir wollen erreichen, dass jedes Kind einen zuverlässigen Zugang zur benötigten Einrichtung erhält. Wir streben zudem

eine möglichst ausreichende Öffnungszeit der Einrichtungen im Main-Kinzig-Kreis an. Die CDU setzt sich zudem für die Einführung des Pakts für den Nachmittag an allen Grundschulen des Main-Kinzig-Kreises ein. Kern des Pakts ist ein Bildungs- und Betreuungsangebot von 7.30 bis 17.00 Uhr.

Vorfahrt für Bildung – Zukunftschancen schaffen

Wir wollen, dass der Main-Kinzig-Kreis in alle Schulformen gleichmäßig investiert, damit für die Schülerinnen und Schüler und Eltern eine echte freie Schulwahl besteht. Die CDU tritt zudem für einen konsequenten Ausbau der Ganztagschulen ein. Der Kreis muss alles dafür tun, um die dazu benötigten räumlichen Verhältnisse zu schaffen. Für die CDU hat im Bereich des Schulbaus der Grundsatz „kurze Beine – kurze Wege“ weiter zentrale Bedeutung. Wir fordern daher die Einrichtung von Verbundschulen, bevor die Schließung kleiner Schulstandorte im ländlichen Raum erwogen wird.

Gesunder Main-Kinzig-Kreis – gute Versorgung für alle

Mit der zunehmenden Alterung der Gesellschaft kommt den Themen Gesundheit und Pflege ein besonderer Stellenwert zu. Wir werden uns für die Ansiedlung von Hausärzten stark machen. Engagiert werden wir uns zudem dafür einsetzen, dass eine Nachbesetzung bei den Facharztpraxen zeitnah erfolgt, um das bisherige Versorgungsniveau sicherzustellen. Die CDU Main-Kinzig war und wird auch zukünftig ein sehr engagierter Förderer der Main-Kinzig-Kliniken sein. Diesen Weg wollen wir weitergehen, um auch in der Zukunft weitere Bereiche bedarfsgerecht zu erschließen.

Handlungsfähig durch solide Finanzen

In der Verantwortung für die zukünftigen Generationen müssen wir die finanziellen Mittel zielgerichtet und verantwortungsvoll einsetzen. Durch unsere Initiative wurde der Kreis um 144 Millionen Euro aus dem Rettungsschirm des Landes Hessen entlastet. Mit Hilfe von Land und Bund ist der Kreis mittlerweile in der Lage, Überschüsse zu erwirtschaften. Mit den Mehreinnahmen muss der Kreis seine Städte und Gemeinden direkt entlasten. Deshalb treten wir für eine Senkung der Kreisumlage ein.



CDU Main-Kinzig



6. März
2016

Ihre Stimme zählt!
6. März 2016 Liste 1

V. i. S. d. P.

CDU Main-Kinzig
Rudolf-Walther-Str. 4
63584 Gründau

Telefon: 06051 - 9169613
www.cdu-main-kinzig.de
post@cdu-main-kinzig.de
www.facebook.com/CDUMKK

Katja Leikert
für unsere Heimat.

Liste 1

Mit den Bürgern – für die Bürger!

CDU Hanau

Angenehme Lebensbedingungen schaffen: Wohnen - Versorgung - Erreichbarkeit.

Dazu gilt es, ein breites Angebot an sozialem Wohnungsbau unter Mitwirkung der Hanauer Baugesellschaft und anderer gemeinnütziger Träger zu entwickeln und weitere attraktive, bezahlbare Wohnlagen für junge Familien zu erschließen. Stadtteilentwicklungs-Konzepte für alle Stadtteile nach Großauheimer Muster sind zu erstellen mit den Schwerpunkten Nahversorgung sowie Aufwertung und Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Ortsteilzentren. Mit dem Programm „innen statt außen“ sind noch brach liegende Flächen in Kernstadt und Ortsteilen für den Wohnungsbau zu gewinnen sowie das Umfeld am Hanauer Hauptbahnhof als Tor zur Stadt repräsentativ aufzuwerten und entsprechend zu entwickeln.

Zentrale Zukunftsaufgaben: Infrastruktur und demografische Entwicklung.

Wir brauchen generationenübergreifende Wohnangebote, barrierefreien Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden und mehr behindertengerechte „Laufspuren“ (z.B. auf allen Flächen mit Kopfsteinpflaster).



Wirtschaft und Arbeit sichern Wohlstand und Lebensqualität.

Darum wollen wir Arbeitsplätze in Spitzentechnologien erhalten und neue ansiedeln, private Unternehmen im Dienstleistungssektor fördern und für diese Ansiedlung Anreize schaffen. Außerdem wollen wir die Städtepartnerschaften gezielt für die Hanauer Wirtschaft nutzen sowie Forschung und Entwicklung bei den Hanauer Unternehmen fördern.

Die Steuern sind das Geld der Bürger.

Deshalb sorgen wir für eine verantwortungsvolle Finanzpolitik auch nach dem Rettungsschirm 2017, d.h. die Fortschreibung der bisherigen Maßnahmen. Ausgabensenkung und Kostenreduzierung sind durch sachgerechte Nutzenanalysen zu erreichen. Das Ziel ist die Senkung der Pro-Kopf-Verschuldung innerhalb der nächsten Wahlperiode.

Sicherheit im öffentlichen Raum ist die Basis für Aufenthaltsqualität.

Darum setzen wir uns für Videoüberwachung auch an öffentlichen Plätzen ein, wie sie sich seit Jahren in den Bussen der Hanauer Straßenbahn bewährt hat. Außerdem fordern wir, die Einsatzzeiten der Hanauer Stadtpolizei von der Überwachung des ruhenden Verkehrs zur Verstärkung der Sicherheit auch in den Abendstunden zu gewährleisten.



Die Kreistagskandidaten (von links) Dr. Karl-Heinz Dehler, Srita Heide, Pauline Gutmann, die Fraktions- und Parteivorsitzenden der CDU Main-Kinzig Michael Reul, Johannes Heger, die Bundestagsabgeordnete und Spitzenkandidatin für den Kreistag Dr. Katja Leikert und der Kreistagskandidat Dieter Hog.

Kultur ist die Lebenswürze einer Stadt.

Wir wollen die „Brüder-Grimm-Festspiele“ gleichberechtigt in die Reihe der geförderten hessischen Festspielstädte beim Land aufnehmen. Musisch-künstlerische Talente sind durch die Unterstützung von Vereinen und Instituten zu fördern. Der Erhalt und Ausbau der Stadtteilmuseen muss gewährleistet bleiben.

Integration: Gesellschaftlich unabdingbar.

Wir unterstützen Integrationsprogramme mit Kitas und Schulen. Maßnahmen für jugendliche Migranten in Kooperation mit IHK und Kreishandwerkerschaft zum Berufseinstieg müssen verstärkt werden. Wir wollen ein flächendeckendes Intensiv-Programm „Ich lerne Deutsch“ in Zusammenarbeit mit VHS/privaten Initiativen und Berufsschulen realisieren.

